

# Kurzbericht RoKA 2021 Geschäftsjahr 2020

19. Dezember 2022

Stationsstrasse 12  
CH-3097 Bern-Liebefeld



pharmaSuisse  
Schweizerischer Apothekerverband  
Société Suisse des Pharmaciens  
Societ  Svizzera dei Farmacisti

info@pharmaSuisse.org  
www.pharmaSuisse.org

## Einleitung

### Welchen Zweck erfüllt die RoKA?

Die rollende Kostenstudie in der Apotheke (RoKA) ist eine jährlich stattfindende Unternehmensbefragung unter allen Schweizer Apotheken. Sie wird von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich im Auftrag von pharmaSuisse durchgeführt und entspricht den höchsten Sicherheitsstandards bezüglich Datenschutzes. pharmaSuisse erhält die Daten ausschliesslich in aggregierter Form, sodass keine Rückschlüsse auf einzelne Apotheken möglich sind. Die gewonnenen Informationen aus der RoKA-Befragung bilden die Grundlage für Tarifberechnungen und sind für eine optimale Positionierung der Apotheken in einem sich verändernden Umfeld unerlässlich. Somit dient die RoKA als wertvolles Hilfsmittel beim Vorantreiben der gesetzlich legitimierten Kompetenzerweiterung und der Digitalisierung der Apotheken.

### Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen

Dieser Kurzbericht bietet eine interaktive Übersicht über die wichtigsten in der RoKA abgefragten Kennzahlen. Der vorliegende Bericht präsentiert Zahlen aus der RoKA 2021 zum Geschäftsjahr 2020. In einigen F llen werden die Zahlen aus 2020 mit Zahlen aus früheren Befragungen verglichen, um Trends abzubilden. Grundsätzlich hat sich über die letzten Jahre aus Sicht der RoKA nicht viel geändert. Die Stellenprozente gingen leicht zurück, während die Lohnkosten stiegen. Der Betriebserlös sowie der Warenaufwand wie auch das Bruttoergebnis (Betriebserlös abzüglich Warenaufwand) und das EBITDA stiegen leicht. Erstmals berichten wir auch über die Anzahl erbrachter Dienstleistungen, wie zum Beispiel das Impfen, Hauslieferdienste oder die Abgabe der Pille danach.

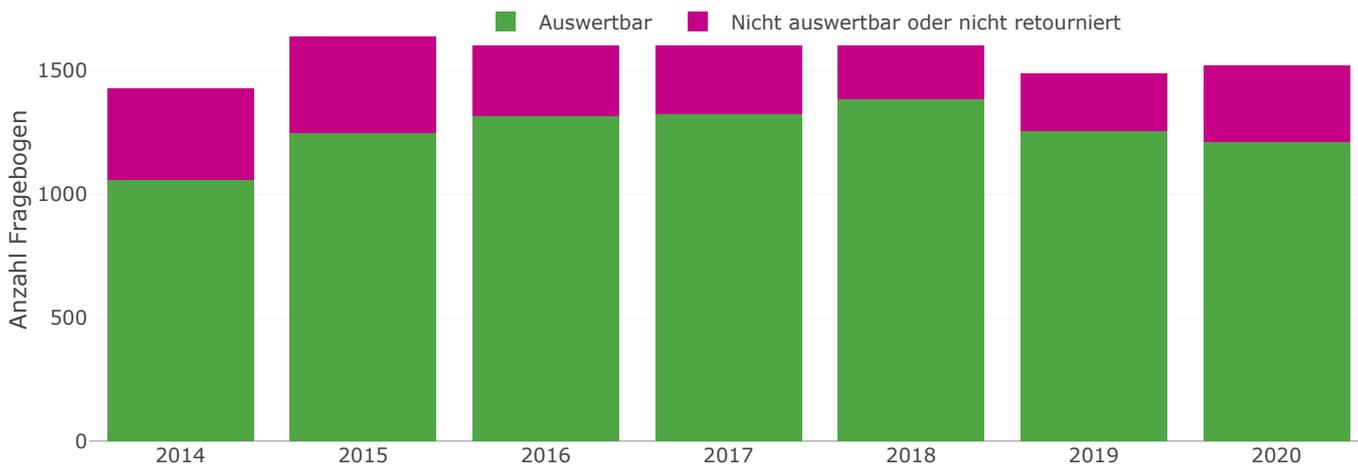
### Wer ist zur Teilnahme verpflichtet?

Die Teilnahme an der RoKA ist im Tarifvertrag LOA IV/1 verankert und somit für alle Unterzeichner obligatorisch. Dies bedeutet, dass alle Apotheken mit einem gültigen Tarifvertrag rechtlich verpflichtet sind, die erforderlichen Daten an die KOF zu übermitteln. Diese Bestimmung gilt unabhängig von einer Mitgliedschaft bei pharmaSuisse und ist somit für alle Apotheken mit gültigem LOA-Vertrag anwendbar. Eine unvollständige oder nur teilweise ausgef llte Umfrage wird als ungültig bewertet und hat zur Folge, dass die Apotheke den Solidaritätsbeitrag von CHF 500 (exklusive Mehrwertsteuer) zu entrichten hat.

# Rücklauf

Für die RoKA 2021 wurden insgesamt 1'521 Fragebogen verschickt wovon 1'314 retourniert wurden. Von den retournierten Fragebogen konnten die Antworten von 101 Fragebogen nicht ausgewertet werden. Der Anteil an nicht auswertbaren oder nicht retournierten Fragebogen ist höher als in den letzten 2 Jahren. Weil insgesamt weniger Fragebogen verschickt wurden, führte dies zum tiefsten Wert bei der Anzahl auswertbarer Fragebogen seit dem Geschäftsjahr 2014. Die Zahl der auswertbaren Fragebogen ist jedoch immer noch hoch, sodass man mit den vorhandenen Daten eine repräsentative Stichprobe aller Apotheken erhält. Natürlich wäre aber eine Vollerhebung wünschenswert, um möglichst genaue Aussagen über die Apothekenlandschaft machen zu können und um der Gefahr vorzubeugen, dass sich Daten der fehlenden Apotheken fundamental von jenen unterscheiden, welche die RoKA-Befragung korrekt beantworten.

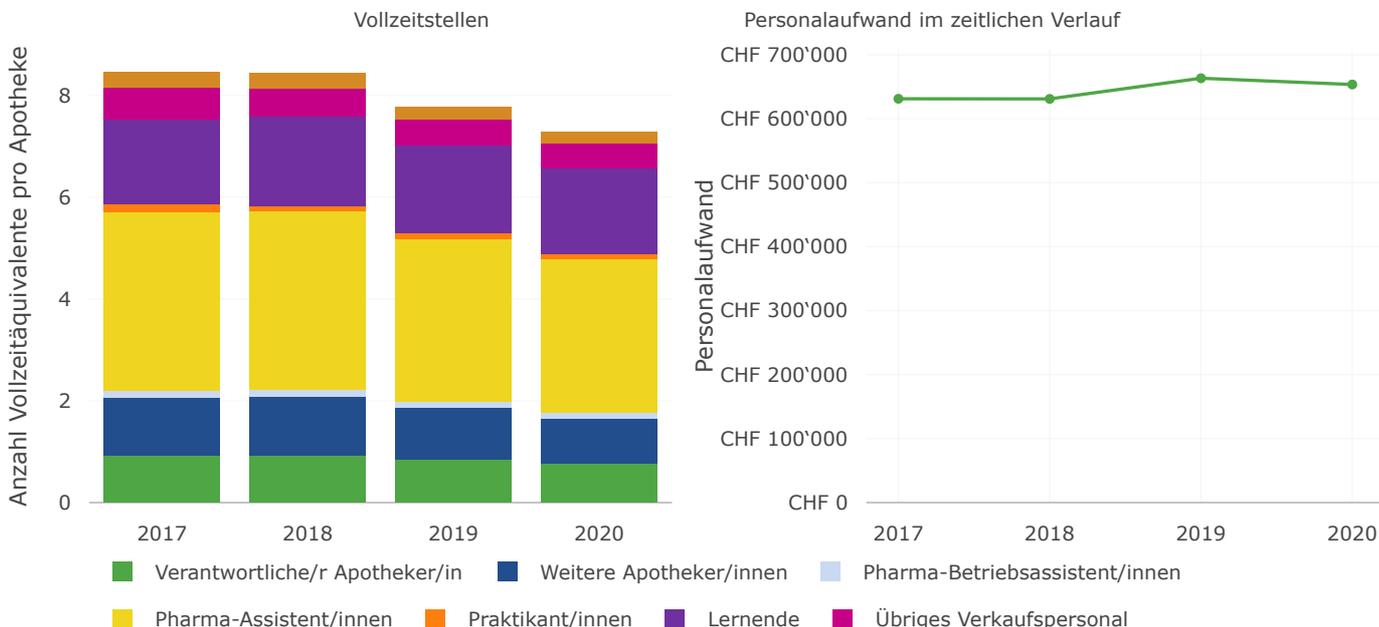
Rücklauf total (Anteil der nutzbaren Fragebogen am Gesamtversand)



# Apothekenpersonal

Die Anzahl Vollzeitäquivalente in der Apotheke hat zwischen 2017 (8,46 Vollzeitäquivalente) und 2020 (7,29 Vollzeitäquivalente) um 1,17 oder 13,8% abgenommen. Die Anzahl Vollzeitäquivalente der Apothekerinnen und Apotheker hat im selben Zeitraum von 2,06 auf 1,66, um 0,40 oder um 19,4% abgenommen.

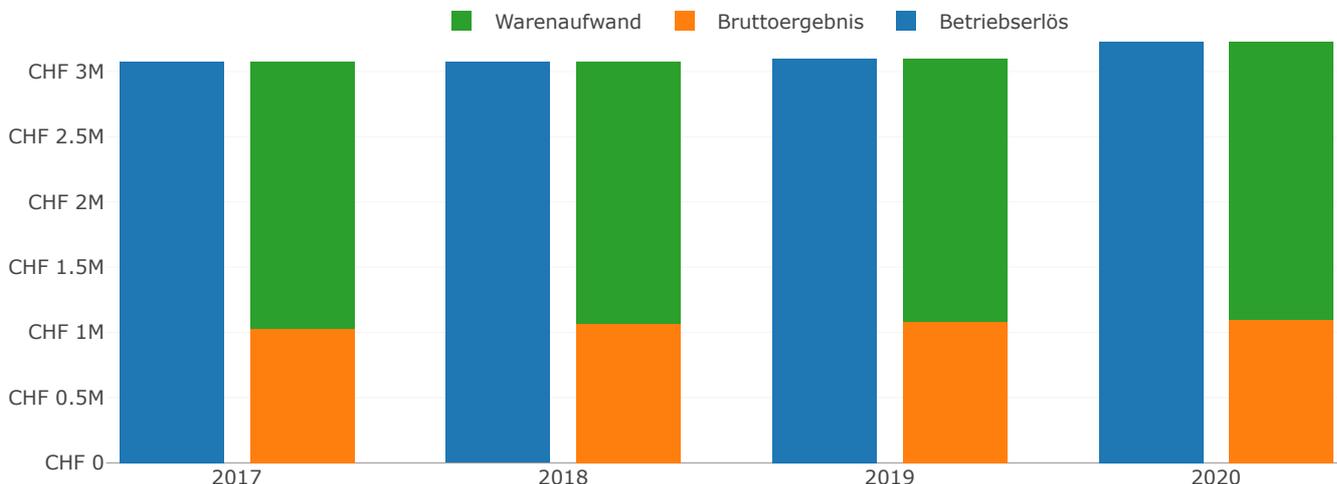
Interessanterweise stieg im selben Zeitraum der Personalaufwand von 631'253 Franken auf 653'560 Franken. Dies entspricht einem Anstieg von 3,5%. Die jährlich kleiner werdende Zahl an Arbeitskräften kostet also absolut gesehen in der Tendenz immer mehr.



■ Übrige Mitarbeitende

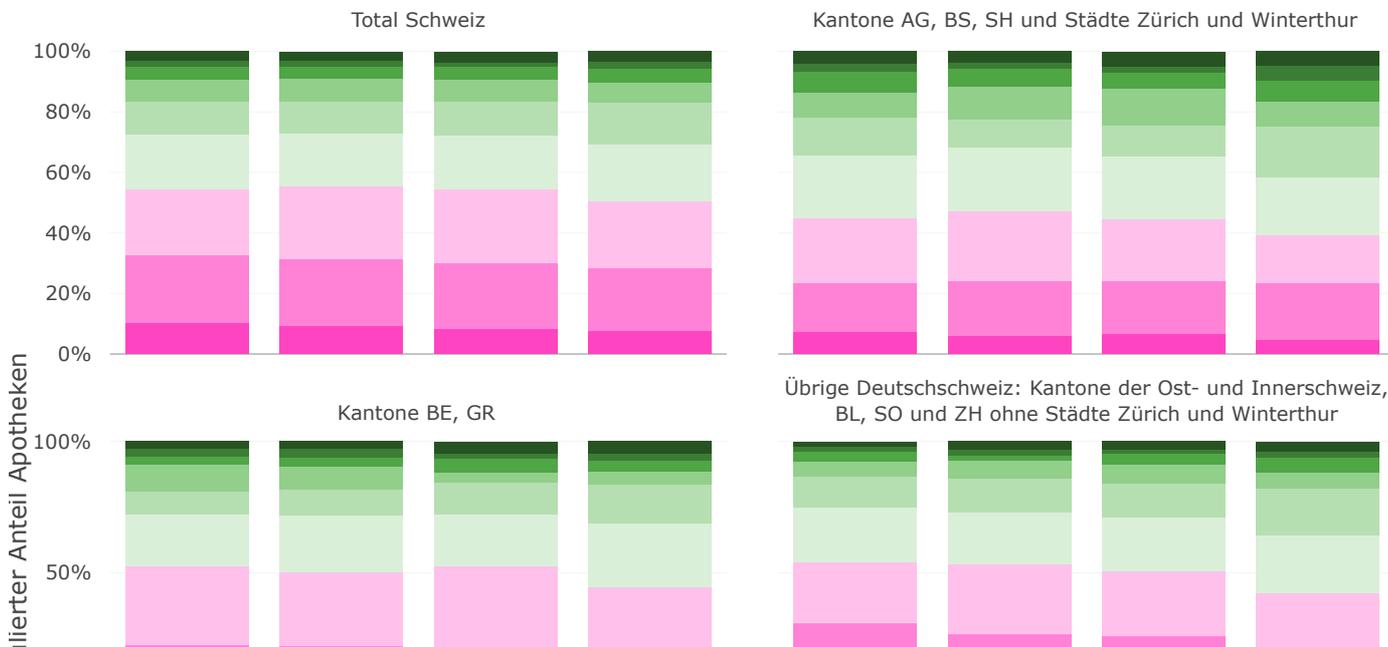
# Bruttoergebnis

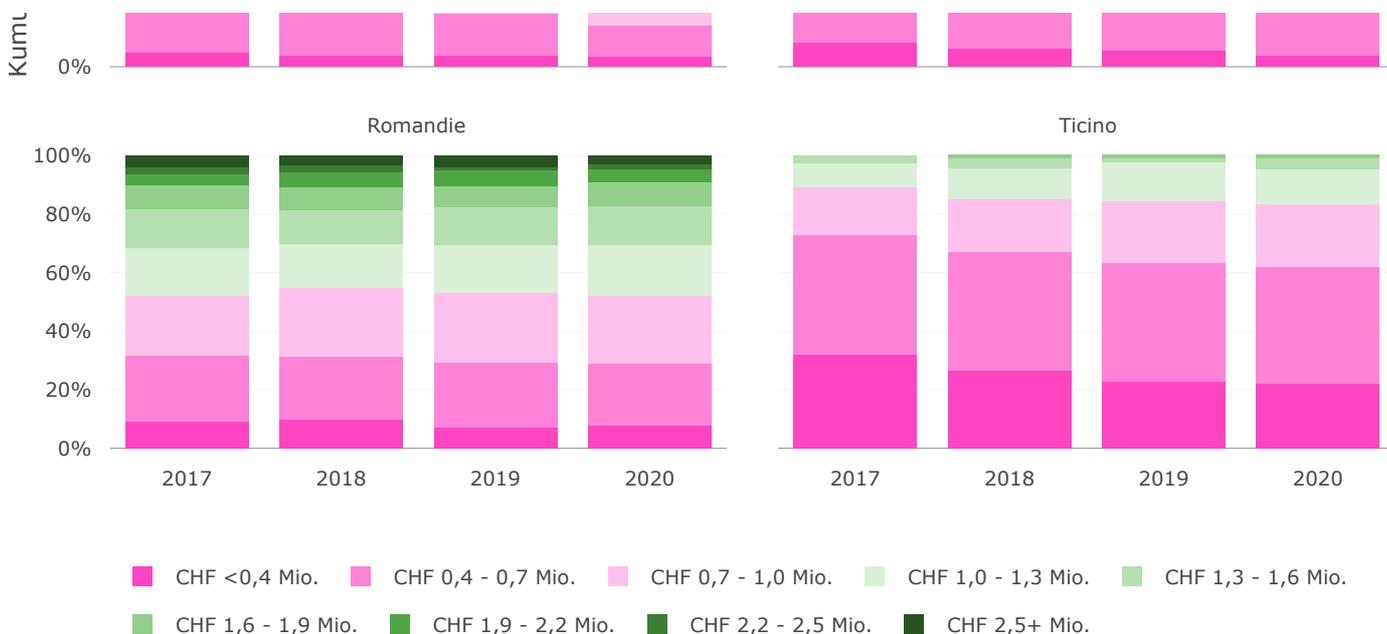
Sowohl der Betriebserlös als auch der Warenaufwand sind von 2017 bis 2020 gestiegen, wobei der Anstieg beim Betriebserlös mit 5.0% etwas grösser war als jener beim Warenaufwand mit 4.2%. Der Anstieg des Bruttoergebnis, welches sich aus der Differenz von Betriebserlös und Warenaufwand ergibt, stieg zwischen 2017 und 2020 um 6.5%.



Das Bruttoergebnis, welches eine Schweizer Apotheke im Jahr 2020 erarbeitete, betrug im Durchschnitt ungefähr CHF 1 Million. Dabei gab es jedoch erhebliche geographische Unterschiede, wie man den Balkengrafiken unten entnehmen kann. Im Schweizer Durchschnitt erwirtschaftete 2020 weniger als jede dritte Apotheke ein Bruttoergebnis von unter CHF 700'000 (28,6%), während es im Kanton Tessin 62,1% der Apotheken waren. In den Kantonen Bern und Graubünden auf der anderen Seite ist es weniger als jede sechste Apotheke mit einem Bruttoergebnis unter CHF 700'000 (15,9%). In allen Schweizer Regionen nimmt von 2017 bis 2020 der Anteil der Apotheken mit einem Bruttoergebnis von unter CHF 700'000 stetig ab, während der Anteil der Apotheken mit einem Bruttoergebnis von über CHF 1,3 Millionen tendenziell zunimmt. Spitzenreiter sind hier die Kantone Aargau, Basel-Stadt und Schaffhausen mit den Städten Zürich und Winterthur. Dort erwirtschafteten über 40% der Apotheken ein Bruttoergebnis von mindestens CHF 1,3 Millionen.

## Häufigkeitsverteilung des Bruttoergebnisses nach Region





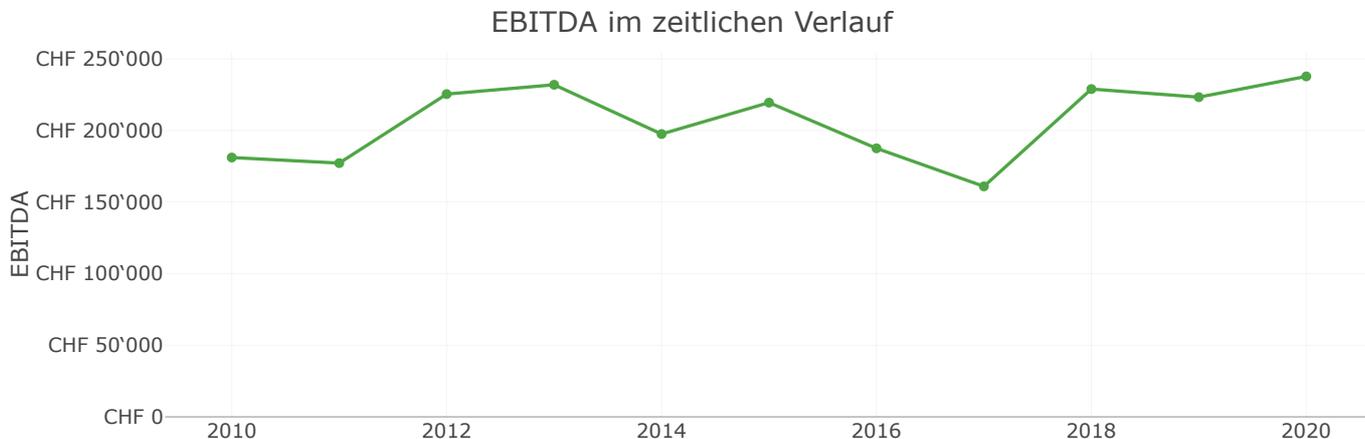
## Erfolgsrechnung

Der durchschnittliche Umsatz exklusive Mehrwertsteuer einer Apotheke im Geschäftsjahr 2020 beträgt 3.2 Million Franken. Als grösste Aufwandspositionen sind branchenbedingt der Waren- und der Personalaufwand zu nennen. An dritter Stelle folgt der Raumaufwand. Dieser fiel interessanterweise in den Jahren 2019 und 2020 gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren um ca. einen Drittel. Auch nach Rücksprache mit der KOF konnte pharmaSuisse hier keine Probleme in den Daten erkennen. Es ist zum Beispiel nicht so, dass es die letzten beiden Jahre viel mehr Apotheken gab, die einen Raumaufwand von 0 angaben. Dies hätte sein können, wenn plötzlich viele Apotheker oder Ketten ihre Apothekenräumlichkeiten gekauft hätten. Der Trend der letzten beiden Jahre beim Raumaufwand ist sowohl bei den Mittelwerten wie auch bei den, für Ausreisser weniger anfälligen, Medianen zu beobachten. Zukünftige RoKA-Befragungen werden zeigen, ob der Raumaufwand wieder zu den alten Werten zurückkehrt oder ob sich durchschnittliche Raumaufwände im Bereich von 80'000 Franken pro Apotheke etablieren werden.

### Erfolgsrechnung einer durchschnittlichen Apotheke im Jahr 2020

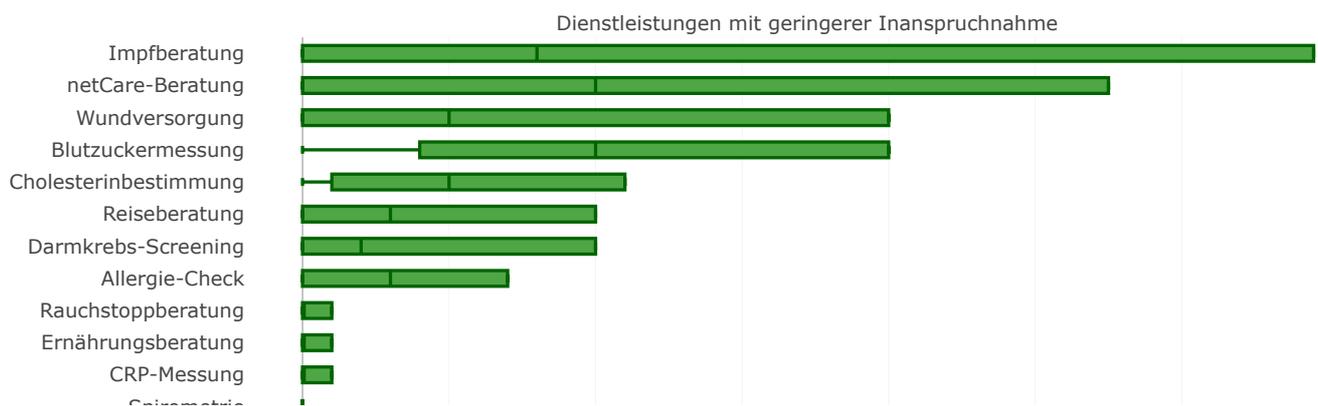
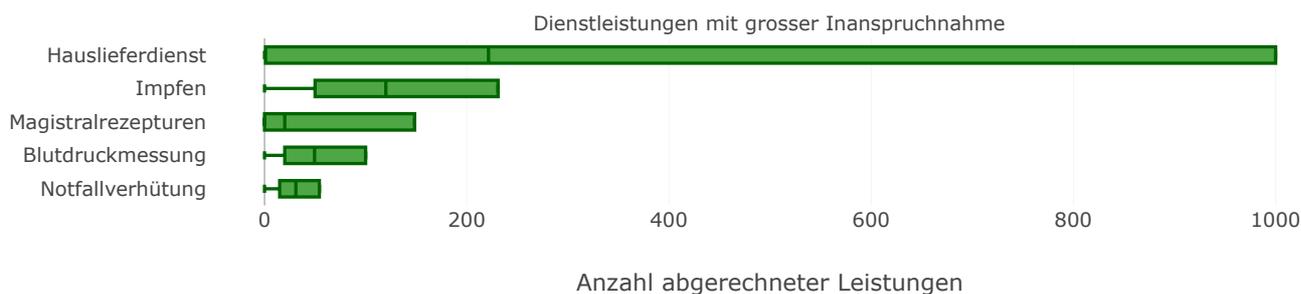


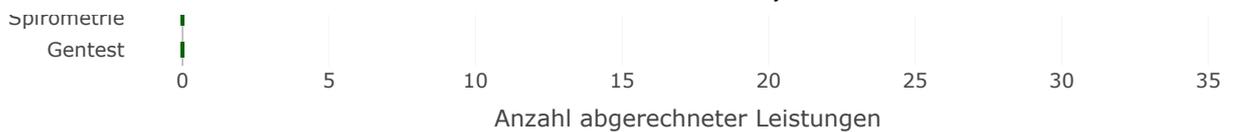
Das EBITDA hat sich über die letzten 10 Jahre kaum verändert. Es sind jedoch beträchtliche Schwankungen zu beobachten. So gab es in den Jahren von 2016 und 2017 einen starken Einbruch. Im Jahr 2017 wurde der mit Abstand tiefste Wert seit 2010 beobachtet. Danach stieg das EBITDA wieder und erreichte ab 2018 Werte, die zuletzt in den Jahren 2012 und 2013 beobachtet wurden.



## Dienstleistungen

Die Zahl der im Jahr 2020 in Apotheken erbrachten Dienstleistungen schwankte stark. Die mit Abstand am häufigsten erbrachte Leistung war der Hauslieferdienst. Die grösste Zahl Hauslieferungen einer einzelnen Apotheke betrug 13'000. Auf der anderen Seite gab es aber auch Apotheken, die keine Hauslieferdienste anboten. Ebenfalls häufig angeboten wurden Impfdienstleistungen, das Herstellen von Magistralrezepturen, Blutdruckmessungen und Abgaben der Pille danach. Bei der Pille danach ist es zudem so, dass nur 150 Apotheken die Frage nicht ausfüllten, was darauf hindeutet, dass diese Leistung von sehr vielen Apotheken erbracht wurde. Hier ist auch die Streuung gering. Dienstleistungen, die wenig bis nie angeboten wurden, sind Rauchstoppberatung, Ernährungsberatung, CRP-Messung, Spirometrie und Gentest.



**Erklärung:**

**min** kleinster von einer Apotheke gemeldete Wert. **q1** ein Viertel der Apotheken haben tiefere Werte und drei Viertel haben höhere Werte.

**median** die Hälfte der Apotheken haben tiefere Werte und die andere Hälfte haben höhere Werte. **q3** ein Viertel der Apotheken haben höhere Werte und drei Viertel haben tiefere Werte. **max** wurde nicht berücksichtigt, da diese Werte die Skala sprengen würden.

## Kommentar

Der vorliegende Kurzbericht präsentiert eine Auswahl der wichtigsten Daten aus der RoKA 2021. Weitere Zahlen werden im Rahmen der jährlich erscheinenden Ausgabe von Fakten und Zahlen (<https://www.pharmasuisse.org/de/1499/Publikation-Fakten-und-Zahlen.htm>) publiziert. Der Hauptzweck der RoKA liegt, wie eingangs beschrieben, nicht in der Präsentation der Informationen nach aussen, sondern in der Verwendung der Zahlen als Datengrundlage bei der strategischen Ausrichtung von pharmaSuisse und bei Themen wie der angemessenen Vergütungen der Apotheken über Vertriebsanteil und Tarife. Die Zahlen aus der RoKA sind ein essenzielles Instrumentarium, um die LOA betriebswirtschaftlich herzuleiten und diese Herleitung gegenüber Versicherern und politischen Institutionen mit Fakten zu untermauern. So können mithilfe der RoKA die Gestehungskosten der Apotheken aufgezeigt und faire und rentable Arzneimitteltarife bestimmt werden.

Das RoKA- und Datenanalyse-Team von pharmaSuisse ist stets am Input von Apothekerinnen und Apothekern interessiert. Gerne erfahren wir, welche Darstellung weiterer Kennzahlen von Interesse wären. Unser Ziel ist es, diesen Kurzbericht laufend weiterzuentwickeln. Natürlich ist es auch möglich, massgeschneiderte Analysen, zum Beispiel für einen spezifischen Kanton, zu machen. Eine solche Analyse mag für die breite Leserschaft von geringer Relevanz sein, könnte für einen kantonalen Verband aber von grossem Interesse sein. Neben den im Kurzbericht veröffentlichten Kennzahlen erfragen wir auch weitere Daten. Einige dieser Daten behandeln wir selbstverständlich vertraulicher als andere. An dieser Stelle ist es wichtig nochmals zu betonen, dass die Rohdaten, also Daten einzelner Apotheken, nie von pharmaSuisse eingesehen werden. Diese werden durch die KOF so aggregiert, dass sie für pharmaSuisse nicht rückverfolgbar sind. Datenbezogene Anfragen bezüglich der RoKA oder Rückmeldungen zum Kurzbericht können direkt an das Datenmanagement Team (<mailto:datamanagement2@pharmaSuisse.org>) von pharmaSuisse gerichtet werden.

## Weitere Kennzahlen

**Daten Erfolgsrechnung:**

- Betriebserlös zu vollem oder reduziertem Mehrwertsteuersatz
- Apothekerlohn
- Kosten für Fakturierungszentralen
- Ordentliches Ergebnis
- Gewinn vor Steuern

**Daten Statistik- und Strukturdaten:**

- Genutztes Point-of-Sale-System (Waren-/Kundenbewirtschaftungssystem)
- Anzahl Kundenkontakte
- Öffnungszeiten und Fläche der Apotheken
- Existenz eines separaten (öffentlich abgetrennten) Beratungsraumes
- Zugehörigkeit zu Stammgemeinschaften

## Aggregationsformen

**Nach Region:**

- Region 1 Kantone AG, BS und SH Städte Zürich und Winterthur
- Region 2 Kantone BE, GR

- Region 3 Übrige Deutschschweiz: Kantone der Ost- und Innerschweiz, BL, SO und ZH ohne Städte Zürich und Winterthur
- Region 4 Romandie
- Region 5 Ticino

**Nach Betriebsgrössenklassen (gemessen am Betriebserlös):**

- Klein — bis CHF 1,75 Million
- Mittel — zwischen CHF 1,75 Millionen und CHF 2,50 Millionen
- Mittelgross — zwischen CHF 2,5 Millionen und CHF 3,5 Millionen
- Gross > CHF 3.5 Millionen

**Nach Kantonen:**

- AG, (GL, AR, AI, SG), BE, (SO, BL), BS, FR, GE, GR, LU, (NE, JU), (SH, TG), TI, (UR, SZ, OW, NW, ZG), VD, VS, ZH